

Schola Cantorum Basiliensis

Studientage Improvisation 2017

Italien um 1600

Vorträge, Workshops, Konzerte und Round Table mit der Forschungsgruppe Basel für Improvisation und Gästen

Montag und Dienstag, 20. + 21. März 2017
Kleiner Saal , Eintritt frei

Véronique Daniels
Jean-Yves Haymoz
Johannes Menke
Angelika Moths
Adrien Pièce
Federico Sepúlveda
Bor Zuljan

FBI — Forschungsgruppe Basel für Improvisation:
Dirk Börner
Nicola Cumer
Emmanuel Le Divellec
Sven Schwannberger
Markus Schwenkreis

Studierende der
Schola Cantorum Basiliensis

Auskunft und Anmeldung
Markus Schwenkreis
markus.schwenkreis@fhnw.ch

Montag, 20. März

- 10.00 Uhr **Eröffnungskonzert**
FBI
- 11.00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Thomas Drescher
- im Anschluss **Vortrag und Workshop**
„... senza guastare le proprie Compositioni, & vaghezze loro“ — Intavolierung nach Diruta
Emmanuel Le Divellec
- 12.00 Uhr **Vortrag**
Polyphonie der Systeme — Modalität um 1600
Johannes Menke
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.30 Uhr **Vortrag und Workshop**
Ricercar una fantasia : contrepoint et improvisation
Bor Zuljan und Jean-Yves Haymoz
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr **Vortrag und Workshop**
„Con diversità di passi“ — einige Betrachtungen zu Einheit und Vielfalt in Frescobaldis Toccaten
Adrien Pièce
- 17.30 Uhr **Vortrag**
Modelle für die Canzona-Improvisation
Markus Schwenkreis
- 18.30 Uhr Pause
- 20.15 Uhr **Abendkonzert**
Bor Zuljan – Laute
Félix Verry – Violine
Bastien Terras – Cembalo

Dienstag, 21. März

- 9.30 Uhr **Morgenkonzert**
Studierende der Improvisationsklassen
- 10.30 Uhr **Vortrag und Workshop**
„& in somma tutti i tesori di quest’arte“ — Manieren und Manier in Italien
Sven Schwannberger
- 11.30 Uhr **Vortrag**
Partite diverse sopra Ruggiero
Nicola Cumer
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Vortrag und Workshop**
„Intavolatura di Balli d’arpicordo“ — Claviertänze von 1550 bis 1620
Véronique Daniels und Dirk Börner
- 15.00 Uhr **Vortrag und Workshop**
„Diversi tempi & variationi“ — Metrum und Proportionen zur Zeit Frescobaldis
Angelika Moths und Federico Sepúlveda
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr Abschlussgespräch
- 17.15 Uhr Gemeinsamer Imbiss zum Ausklang auf der Empore der Cafeteria

Má si come la vaghezza delle figure ben colorite, trahe à se l'occhio de' risguardanti: così la soavità de' concerti ben proportionati, arrivando all'orecchie de gli ascoltanti, penetra ne' secreti pensieri, e nelle celate passioni di quelle.

Girolamo Diruta, Il Transilvano, 1. Teil, Venedig 1593, S. 3

Wenn Girolamo Diruta 1593 davon spricht, dass die Musik die Macht habe, bis zu den „geheimen Gedanken und verborgenen Gefühlen“ ihrer Hörer durchzudringen, klingt dies für den heutigen Leser eher wie ein Versprechen. Zwar stand die Musik Venedigs dank des Wirkens von Claudio Merulo und der Familie Gabrieli bereits in vollster Blüte, die revolutionäre Wende durch die affektbetonten Werke Monteverdis und Frescobaldis stand aber erst noch bevor. Die Vorträge und Workshops der Studientage 2017 werden sich konzentriert auf die Region des heutigen Italiens intensiv mit einer zentralen Epoche der Musikgeschichte auseinandersetzen. Gattungen wie Canzona, Ricercare und Toccata, Begriffe wie stylus phantasticus oder durezze e ligature, eine Unmenge von populären Ostinatobässen sowie die Texte Dirutas, Banchieris und vieler anderer laden dazu ein, in einem abwechslungsreichen Erkundungszug deren improvisatorisches Potential auszuloten.